

# Kostüme

In grosser Auswahl, Jedem Geschmack u. jeder Figur Rechnung tragend v. einfachsten bis zu dem elegantesten Genre am Lager.

# M. Schneider

## Geschäfts- und Termin-Kalender.

Wachsende werden

- 31. März. Reichardtswerben: Gemeindevorsteher, abends 6 Uhr im Abhändlichen Gasthof, Verpachtung des Gemeindefischweibes auf 6 Jahre.
- Rönnern a. S.: um 11½ Uhr im Bahnhof-Wartesaal, Versteigerung einer Heißdampf-Lokomotive (System Lang, 75-100 P.S.) durch Gerichtsvollzieher Stöckel.
- Möglitz b. Gersdorf: um 11 Uhr am dem Böhmischen Gute,uktion von Maschinen, Mobilien und Futtermitteln, sowie um 6 Uhr im Abhändlichen Gasthof, Verkauf des Böhmischen Wohnhauses mit Zubehör, abends 5 Morgen Feld.
- 3. April. Hebigau b. Riechenwerda: um 10½ Uhr im Bepflichten Gasthof, Aukt. und Brennholz-Verkauf (Eichen, Weiden, Kiefern) durch die Oberförsterei Riechenwerda.
- Altengarten b. Annaburg: Oberförsterei, abends, Kiefern-Schrot-Verkauf.
- 4. April. Radendorf b. Järgitz: um 11 Uhr auf dem Hopfen-Gute, Gr. Vieh- und Inventar-Auktion, sowie Verkauf von Futtermitteln.
- 5. April. Ballenstedt: Amtsgericht, am 10. März, Zimmer 18, Zwangsversteigerung des Gutsbesitzersgrundstückes in Ballenstedt, zum schwarzen Bär, am neuen Markt mit Zubehör, Großbreitenweg 1. Th.: Magistrat, am 10. März, Verkauf eines schattigen Schulhauses.
- Selbzig b. Th.: Oberförsterei, am 10. März, Verkauf von Fichteninbendanzfall (ca. 180 Raummeter).
- Pleisa a. Th.: Oberförsterei, Verkauf von Fichteninbendanzfall (1100 Raummeter).
- Unterensbrunn i. Th.: um 10 Uhr im „Meininger Hof“, Auktions-Versteigerung (Nadelbäume u. Stämme, Nadelbäume, Nadelbäume und Stämme, sowie Buchen-Schwämme) durch die Oberförsterei Selbzig.
- Wohlfels a. Th.: um 2½ Uhr im Hotel „Meininger Hof“, Zwangsversteigerung (Nadelbäume, Stämme, Nadelbäume, Stämme, Buchen-Schwämme, Kiefern- und Schieferholz) durch die Oberförsterei Selbzig.
- 29. April. Helmstedt: Amtsgericht, am 10. März, Zimmer 1, Zwangsversteigerung eines Hausgrundstückes in Helmstedt, an der Südstraße, mit Zubehör.
- Dorwisch a. Th.: Amtsgericht, am 13. März, in Schwarz-mühle bei Meuselbach im Gutsbaue „Zum Badfrieden“, Zwangsversteigerung einer Maschinenfabrik und Schneid-maschine in Schwarzermühle mit allem Zubehör (nebst Wasser-trakt).
- Halle: Amtsgericht, am 9. März, Zimmer 45, Zwangs-versteigerung des Hausgrundstückes in Halle, Dittenbergr-strasse 9.
- Halle: Amtsgericht, am 10. März, Zimmer 45, Zwangs-versteigerung des Hausgrundstückes in Halle, Warthastr. 16, mit Zubehör.
- Weißfels: Amtsgericht, am 10. März, Zimmer 18, Zwangs-versteigerung zweier Hausgrundstücke in Weißfels, Be-nigstraße 6/8, mit Zubehör (Inselwiese, Fabrikgebäude).
- Peitzin: Amtsgericht, am 10. März, Zimmer 1, Zwangs-versteigerung des Hausgrundstückes in Hohnsdorf, Hahn-strasse 20, mit Zubehör.

unere grundsätzliche Bereitschaft wiederholt ausgesprochen. Nebenbei erwähnt es aber, daß für Vermögen, die über-haupt keine oder nur minimale Erträge abwerfen, keine oder nur minimale Erträge abwerfen, keine besondere Berücksichtigung vorgesehelt sei. Hier scheint uns die Re-gierungsvorlage einer Änderung dringend zu bedürfen. — Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Da das Opfer durch eine gleichmäßige Abgabe von ¼ Prozent aufgebracht werden soll, wird es mit unverhältnismäßig übermäßigem Druck auf die klei-nen Sparer laiden, die es schon erfaßt, wenn sie ein Kapital von 10 000 M. zurückgelegt haben. Für solch einen kleinen Sparer, der vielleicht mit weiß was für Schwierigkeiten zu rechnen hat, mögen die 50 M. schwerer aufzubringen sein, als für den Millionär seine 5000 M. Die Zahlung in zwei Raten und die Stundung auf drei Jahre ist daher nur ein schwacher Trost. — Der „Vorwärts“ endlich schreibt: Es wird noch ausführlich über die einzelnen Geleise zu sprechen sein, wenn der Wortlaut vorliegt. Aber schon jetzt läßt sich sagen, daß man es mit einem kümmerlichen und dilettantischen Verlegenheitsprodukt zu tun hat, das in dieser Form nie Geleis werden kann.

### Wiener Blätter zur deutschen Heeresverfäkung.

Wien, 29. März. (Telegr.)

Mehrere Blätter besprechen die Erhöhung der deutschen Wehrraft und wärden die einmütige Opferwilligkeit, mit der das deutsche Volk den Forderungen, die sich aus der gegenwärtigen ersten Zeit ergeben, Rechnung trägt. Das Fremdenblatt schreibt am Schluß seiner Besprechung: Das Deutsche Reich gibt eine Probe seiner ungeheuren materiellen Kraft, aber auch seines feinen Willens, seinen Platz an der Sonne unter allen Umständen zu behaupten. Es versteht den Appell auf dem Opfer, der nimmer erkringt. Unter dem mächtigen Schutz des Reiches ist der Wohlstand der Bevölkerung gewährt. Das deutsche Volk läßt heute erkennen, indem es den Staat in die Möglichkeit versetzt, auch fernze-hin zur Aufrechterhaltung des Friedens und damit zur sichern, ruhigen, ungehinderten, zivilisatorischen Arbeit das Seine beizutragen.

Die Neue Freie Presse schreibt: Wir als Verbündete des Deutschen Reiches sehen mit Bewunderung, mit welcher Opferfreudigkeit das deutsche Bürgertum bereit ist, die großen Kosten dieser Vorlage zu tragen und ein Schauspiel zu geben, wie es seit dem Mittelalter die Geschichte nicht hat verzeichnen können.

### Die Kredite der nationalen Verteidigung in Frankreich.

Paris, 29. März. (Telegr.)

Der Bericht über die im Budgetauschuss für die Be-schleunigung der nationalen Verteidigung bewilligten Kredi-te von 420 Millionen Frank ist gestern in der Kammer verteilt worden. Von diesen Krediten entfallen auf die Artillerie 214 Millionen, auf den Gendarmen 100 Millionen, auf den Infanteriedienst 21 Millionen, auf den Eisen-bahndienst 17 Millionen, auf die Pulververzeugung 5 350 000 Frank, auf den Sanitätsdienst 2 600 000 Frank und auf den geographischen Dienst 100 000 Frank. Der von dem Oberbau-minister Clementel verfasste Bericht schließt mit den Worten: Indem die Kommission von der Kammer die Genehmigung dieser Kredite verlangt, legt sie Wert darauf, zu erklären, daß es sich um die natürlichste und elementarste Maßnahme der nationalen Verteidigung handelt, die in keiner Weise als eine Drohung oder Herausforderung angesehen werden kann. Man kann nicht genug wiederholen, daß Deutschland in den letzten zehn Jahren für seine militärischen Rüstungen eine Milliarde mehr als Frankreich ausgegeben hat.

### Eröffnung des neuen Verkehrsministeriums.

München, 29. März. (Telegramm.)

In Anwesenheit des Prinzregenten fand heute vor-mittag 11 Uhr die Eröffnung des neuen Verkehrsministeriums in der Arnulfstraße, in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes, statt.

### Generalleutnant J. D. Wedel †

Nichterfeld, 29. März. (Telegr.)

Gestern starb hier Generalleutnant J. D. v. Wedel im 65. Lebensjahre. Er war zuletzt Kommandeur der 9. Division in Glogau.

### Oesterreichs letztes Wort.

H.T.B. London, 29. März. (Telegr.)

Dr. Dillon telegraphiert an den Daily Telegraph aus Wien: Falls Europa sich in der Sturfrage lediglich mit Worten be-gnügt, wird Oesterreich-Angern zu Zeiten Schrecken müssen. Ich gehe nicht an, zu erklären, daß die Geburts Oesterreichs zu En-j geht. Die Staatsmänner, welche für die Ehre und das Ansehen des Reiches verantwortlich sind, müssen die Worte Europas in die Tat umsetzen. Bis jetzt haben noch nicht alle Mächte die Re-gierungen in Cetinje und Belgrad von der Abgrenzung Albanens

in Kenntnis gesetzt und diese erlaubt, das albanische Gebiet zu klümmen. Oesterreich muß diesen Schritt allein und auf eigene Rech-nung übernehmen. Wenn die russische Regierung nicht sofort aus ihrer Reserve herustritt und seine Vertreter in Belgien und Cetinje entsprechend instruiert, so kann Oesterreich von sich lagen, daß nicht Oesterreich, sondern Rußland es ist, welches die Situ-ation verschlechtert hat.

### Die Gefangennahme Schüris Paschas.

Belgrad, 29. März. (Telegramm.)

Nachträglich laufen von General Stananowitsch Mit-teilungen über die Gefangennahme Schüris Paschas ein, die folgendes befragen: Als das 20. serbische Regiment nach heftigen erfolglosen Stürmen das Fort Kabritsk Djurim eingenommen hatte, kam es den kämpfenden auf serbischer Seite erst zum Bewußtsein, daß man einen ungeheuren Sieg errungen habe. Am Fort be-fanden sich General Schüris Pascha, zwei andere Generäle, 22 höhere und 50 Subalternoffiziere. Der serbische Kommandant begriffte eherbichtig den heldenmütigen Verteidiger Adrianopels und ersuchte ihn, im Fort zu bleiben. Schüris Pascha (sowohl als auch seine Begleiter) hatten sich während ihres Verweilens in Kabritsk Djurim der ritterlichsten Behandlung durch die serbischen Truppen zu erfreuen. Erst am nächsten Tage nach Verhand-lungen, die der serbische General Stananowitsch mit dem bulgarischen General Ivanow geführt hatte, wurde Schüris Pascha an den letzteren als den Befehlungs-Kommandanten verwiesen und übergab ihm formell sich und seine Arme. Die serbischen Truppen machten bisher 17 000 Gefangene. Die Kriegsbeute ist noch nicht festgesetzt. Die Teilung wird unter den Verbündeten nach Maßgabe der Truppenzahl erfolgen.

### Kein Frieden ohne Sturari.

London, 29. März. (Telegramm.)

Auf eine Anfrage des Daily Express an König Nikolaus von Montenegro ist die Antwort eingetroffen, daß der König niemals eine Entschädigung der Großmächte annehmen werde, durch die Montenegro vermindert werden würde, Sturari zu erobern.

Nach einer Meldung aus Belgrad ist auf Befehl des Königs Nikolaus das Bombardement von Sturari tatsächlich bereits wieder aufgenommen worden.

### Dauerfahrt des „3. 4.“

Friedrichshafen, 29. März. (Telegr.)

Das Luftschiff „3. 4.“ überloft nachts 11 Uhr 55 Minuten Karlsruhe, wurde fest dann nach Basel und erst um 6½ Uhr morgens in sehr großer Höhe über dem Bodensee, wo es um 11 Uhr vormittags noch kreuzte. Die Landung erfolgte unau-sprechlich in Friedrichshafen, nicht in Baden-Dos.

Friedrichshafen, 29. März. (Telegramm.)

Das Luftschiff „3. 4.“ ist heute nach 18stündiger Dauer- und Höhenfahrt um 12½ Uhr vor der Luftschiffhalle glatt gelandet.

### Rückgang des Schwimmers in Amerika.

Newport, 29. März. (Telegramm.)

Das Hochwasser in Ohio und Indiana geht weiter zurück. Im ganzen sollen nicht mehr als 500 Personen im Ueberflutungsgebiet umgekommen sein.

## Margarinefabrik

Die anerkannt erstklassigen Erzeugnisse sowohl aus tierischen als auch aus Pflanzenölen besteht und aus eingeführt ist, sucht für Halle einen tüchtigen, soliden und gut bezahlenden Herrn, der zu der in Frage kommenden Kundhaft die besten Beziehungen unterhält als

## Vertreter.

Gelt. Angebote erbeten unter K. H. 5542 an Rudolf Mosse, Köln a. Rhein.

**40-50 tüchtige Arbeiter** bei hohem Lohn per sofort gesucht.

**Fritz Gaumert,**  
Abraumbetrieb „Grube Sachsenburg“,  
Rochowwitz bei Gräfenhainichen.

<b>Weibliche.</b>	<b>Fräulein</b>
<b>Adolin I. S.,</b> Mädchen erhalt. Stelle f. Stadt u. Land. <b>Emilie Hagedorn,</b> gemeinnützige Stellenvermittlerin. <b>Reipzigstr. 13. H. 1. Tel. 3972.</b>	nicht unter 20 Jahren, im Kochen und allen Zweigen besten Haus-haltes erfahren, per 1. Mai Wita bei Halle gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und An-gabe von Gehaltsansprüchen unt. Nr. 2285 an <b>Baarsenstr. 5, Voal, Halle</b> erbeten.
<b>Suchs um 1. oder 15. Mai wegen Vereinarbeitung des letzten als Alerus zu empfehlenden</b>	<b>Stellen-Gesuche</b> Weibliche.
<b>Mädchen</b> im Kochen bewandert. Lohn 30 Mark. Zu melden bei <b>Frau Baummeister Königs-, Poststraße 12. H. 1.</b> Nachm. zwisch. 5 u. 7 Uhr.	Beamtentochter, welche diese Stelle beucht hat, im Süddeutschen gut unterrichtet und händelich ist, such Stellung in seinem Haus-halt als <b>Kindersfrau.</b> Offert, unt. T. 8127 a. Exp. d. Blg.

## Letzte Depeschen.

### Berliner Pressekommentare zur Wehrrvorlage.

H.T.B. Berlin, 29. März. (Telegr.)

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Ganz offen bleibt für uns die Frage, ob die Heranziehung des mobilen Kapitals ge-nügend sichergestellt ist und ferner, ob die Vorkläge der Re-gierung in der Heranziehung des mobilen Kapitals einen genügenden Ausweis dafür bietet, daß seit dem Jahre 1910 der Grundbesitz und die Landwirtschaft in so hohem Maße be-lastet worden sind, und daß auch jetzt wieder die gefälligst zugewiesene Ermäßigung der Zuckersteuer und des Grund-stücksanlagensatzes fortfallen. Durchaus richtig scheint es uns, daß die juristischen Personen grundsätzlich herangezogen werden. — Die „Vossische Zeitung“ sagt: Die einmalige Aus-gabe soll gedeckt werden durch eine Reihe Maßnahmen, unter denen die Erhöhung der Matrifalarbeiträge von 30 Bfg. um 1,25 M. auf den Kopf der Bevölkerung erscheint. Sie sollen 2,05 M. betragen, aber unter Zugrundelegung der Ver-anlagung zum Wehrrbeitrag „veredelt“ werden. Dieser Vor-schlag kommt einer Bankrottverkündung der Finanzverwal-tung mindestens sehr nahe. — Die „Deutsche Tageszeitung“ sagt: Was die einmalige Abgabe anbelangt, so haben wir



# AEG Metalldraht-Lampe

Größte Strom-Ersparnis! Stoßsicher!



# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bilanz-Conto 31. Dezember 1912.

Activa.		Passiva.	
Mark	Schilling	Mark	Schilling
Cassa, fremde Geldsorten u. Coupons Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-Banken	11 893 165,95	110 000 000	
Wechsel	4 014 536,44	Reserven	
a) Wechsel	62 843 172,69	Reservefonds I	39 450 000,-
b) eigene Accepte	1 628 881,55	Reservefonds II	6 350 000,-
c) eigene Ziehungen	3 273 698,05	Filialen-Reservefonds	800 000,-
d) Solawechsel der Kunden	67 745 752,29	Beamten-Pensionsfonds	2 153 474,86
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	9 795 870,60	Ergänzungsfonds	1 224 414,-
Lombards und Reports gegen börsengängige Wertpapiere	4 868 878,51	Creditoren	
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	13 371 894,01	a) Nostroverpflichtungen	16 991 066,62
davon am Bilanztage gedeckt:		b) benutzte Credite	2 387 107,50
a) durch Waren Fracht- oder Lagerscheine	8 853 671,84	c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	3 049 616,34
b) durch andere Sicherheiten	2 486 760,67	d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung	
Eigene Wertpapiere		1. innerhalb 7 Tagen fällig	70 708 488,03
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	7 483 581,85	2. darüber hinaus bis zu 3 Mon. fällig	26 552 380,87
b) sonstige bei der Reichsbank u. anderen Centralnotenbanken beleihbare Wertpapiere	1 580 178,55	3. nach 3 Mon. fällig	22 944 481,67
c) eigene 3 1/2%ige Pfandbriefe	57 488,75	e) sonstige Creditoren	
d) sonstige börsengängige Wertpapiere	11 476 858,35	1. innerhalb 7 Tagen fällig	63 931 174,63
e) sonstige Wertpapiere	2 358 854,99	2. darüber hinaus bis zu 3 Mon. fällig	7 821 556,47
Consortial- und Finanzgeschäfte	22 956 962,40	3. nach 3 Mon. fällig	10 739 679,27
Dauernde Beteiligungen bei Banken	13 261 736,17	Accepte und Schecks	
Debitoren in laufender Rechnung	13 247 148,-	a) Accepte	63 295 920,83
a) gedeckte durch börsengängige Wertpapiere	78 550 156,22	b) noch nicht eingelöste Schecks	483 492,69
gedeckte durch andere Sicherheiten	123 169 905,05	ausserdem:	
daher gedeckte	201 720 061,27	Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	46 334 267,54
b) ungedeckte	73 972 487,30	Eigene Ziehungen überhaupt	3 842 520,20
ausserdem:		davon für Rechnung Dritter	1 401 597,25
Aval- u. Bürgschafts-Debitoren	6 334 267,54	Weiter begebene Solawechsel der Kunden an die Ordre der Bank	
Bankgebäude	4 872 448,50	Aktien-Dividende, noch nicht eroberte	21 213,-
Immobilien	6 556 676,83	Gewinn- und Verlust-Conto	
abzugi. Hypotheken	4 216 771,67	8 1/2% Dividende von 10 000 000,- Aktienkapital	835 000,-
Hypotheken	6 506 188,81	Gewinnanteil des Vorstandes und des Aufsichtsrates, Gratifikationen u. Tantiemen an die Beamten und Angestellten, sowie Beitrag zum Pensionsfonds	1 282 587,86
Mobilien	742 000,-	Vortrag auf das neue Rechnungsjahr	326 984,73
Conto pro Debitoren	1 540 792,92		
Debit	1 066 937,13		
Credit	473 855,79		
Pfandbrief-Abteilung	2 754 930,22		
	458 761 639,43		458 761 639,43

## Gewinn- und Verlust-Conto 31. Dezember 1912

Debet.		Credit.	
Mark	Schilling	Mark	Schilling
Vergütete Zinsen im Conto-Corrent und auf Depostengelder	8 348 922,99	Uebertrag vom vorigen Rechnungsjahre	320 179,94
Courtago, Reichsstempel, verausgabte Provisionen u. s. w.	166 856,01	Zinsen und Gewinn auf Wechsel	4 324 001,69
Abgaben u. Staatsausicht einsch. 300 000,- Talonsteuer	1 453 938,81	Zinsen von Pfandgeschäften	2 018 796,38
Besoldungen und Remunerationen	2 390 164,64	Laufende Rechnungen, berechnete Zinsen	337 469,58
Handlungsunkosten	1 362 648,39	Vereinnahmte Provisionen	12 515 660,33
Abschreibung auf Mobilien	230 562,66	Zinsen auf Hypotheken ausserhalb der Pfandbrief-Abteilung	3 956 227,34
Abschreibung auf Bankgebäude	104 414,84	Pfandbrief-Abteilung	229 042,20
Filialen-Reservefonds	123 556,47	Agio-Gewinn	98 338,91
Reingewinn des 57. Rechnungsjahres	10 959 572,62	Ertrag der dauernden Beteiligungen	929 348,52
	25 110 637,41	Ertrag der Immobilien	43 626,11
		Bankgebäude, Ertrag	193 392,67
		Ueberschuss der Pfandbrief-Abteilung	144 568,74
			25 110 637,41

## Pfandbrief-Abteilung.

Activa.		Passiva.	
Mark	Schilling	Mark	Schilling
Hypotheken gegen die ausgegebenen Pfandbriefe ausgehene Hypotheken	9 458 626,64	Pfandbriefe	
Hypotheken-Zinsen		3 1/2%ige Pfandbriefe X., XI., XIV. Serie	4 752 500,-
fällige Hypotheken-Zinsen	72 887,60	4%ige Pfandbriefe VI., VII., VIII., IX., XII. Serie	2 006 000,-
noch nicht fällige Hypotheken-Zinsen berechnet bis 31. Dezember 1912	3 382,23	Zinscoupons noch einzulösende Pfandbrief-Coupons	21 466,25
	76 269,83	Bank-Abteilung	2 754 930,22
	9 534 896,47	Saldo der Activa der Pfandbrief-Abteilung	9 534 896,47

## Capital-Conto 31. März 1912.

Debet.		Credit.	
Mark	Schilling	Mark	Schilling
Zinscoupon-Einlösung	266 431,25	Hypotheken-Zinsen	41 089,99
Ueberschuss auf Gewinn- und Verlust-Conto der Bank-Abteilung übertragen	144 558,74		
	410 989,99		41 089,99

## Gewinn- und Verlust-Conto der Pfandbrief-Abteilung 31. Dezember 1912.

Debet.		Credit.	
Mark	Schilling	Mark	Schilling
Zinscoupon-Einlösung	266 431,25	Hypotheken-Zinsen	41 089,99
Ueberschuss auf Gewinn- und Verlust-Conto der Bank-Abteilung übertragen	144 558,74		
	410 989,99		41 089,99

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Favreau. Keller. Petersen.

### Amthliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Der des Stadtamteils Halle a. S. gehörige, dem im Eigentum der Hiesigen Montanwerke H. S. befindende Grundstück Zehlpfaden 1 an der Zehlpfadenstraße vorgelagerte Grundstücke von etwa 300 qm Größe soll zum Zwecke der Bebauung nach einem vom städtischen Hochbauamt aufgestellten Plan verpachtet werden. Zur Abgabe von Geboten haben wir Termin auf Freitag, den 18. April 1913, vormittags 11 Uhr, im Beratungszimmer II des Stadthauses - Marktplatz 2 - anberufen. Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können schon vorher im Magistrats-Büro V - Rathausstraße 19 B, Zimmer 46 - eingesehen werden. Halle a. S., den 27. März 1913. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die zu den bestehenden Neuwahlen zum Haupte der Abgeordneten aufgestellten Urwählerlisten werden gemäß § 15 der Verordnung vom 30. März 1914 und § 4 des Reglements vom 1. März 1908/20. October 1909 am 2., 3. und 4. April 1913 von vormittags 8 bis nachmittags 6 Uhr ununterbrochen in unserem Bureau VII, Großer Berlin 11 p. (Museumgebäude), Zimmer 3, öffentlich ausgelegt. Innerhalb dieser 3 Tage steht es jedem frei, gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Listen schriftlich bei uns oder zu Protokoll am Orte der Auslegung Einspruch zu erheben. Halle, den 22. März 1913. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Gest. keinerlei Almosen mehr an ortsfremde Wanderer. Bettelnde Wanderer müssen ein für allemal an die Polizei- oder Gemeindebehörde gemeldet werden. Nur braucht kein arbeitswilliger Wanderer mehr zu leiden. Die von der Provinz eingerichteten Wandererzeughäuser gewähren jedem mittellosem Wanderer gegen angemessene Arbeitsleistung unentgeltlich Verpflegung und Unterkunft. In den Wandererzeughäusern wird unentgeltlich Arbeit nachgehoben. Der Wanderer und die Landfreier werden nur aufgeführt, wenn jedermann alle ortsfremden Wanderer abweist, weil für sie in den Wandererzeughäusern gefordert wird. Wer ihnen Almosen gibt, übt falsches und Schanden bringendes Mitleid, er verleitet zum Landstreifen und Betteln.

### Der Landeshaupmann der Provinz Sachsen.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Halle, den 25. März 1913. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Betreffend Erlassung des Gemeindeverpflichtungsgesetzes. Gemäß § 60 Ziffer 2b des Kommunalabgabengesetzes erlischt die Gemeindeverpflichtung durch das Aufgeben des Wohnsitzes, Sitzes oder Aufenthalts mit dem Ablaufe des Monats, in welchem der Wohnsitz, Sitz oder Aufenthalt tatsächlich aufgegeben worden ist, sofern jedoch bis zu diesem Zeitpunkte der Gemeindebehörde hierüber keine Anzeige erstattet ist, erst mit dem Ablaufe des folgenden Monats. Diese Bestimmung bringen wir hierdurch in Erinnerung mit dem Hinweise, daß durch die polizeiliche Abmeldung ein Erlassung der Gemeindeverpflichtung nur dann herbeigeführt wird, wenn die Abmeldung rechtzeitig im Sinne der genannten Vorschrift, das heißt, spätestens am letzten Tage des Bezugsmonats, eingeht. Zur Vermeidung einer weiteren Gemeindeverpflichtung am hiesigen Orte empfiehlt es sich daher, dem städtischen Steuerbureau in jedem Falle des Bezugsmonats Anzeige von der Aufgabe des Wohnsitzes bis zu dem vorbestimmten Zeitpunkte unabhängig von der polizeilichen Abmeldung zu erstatten. Halle, den 27. März 1913. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Stadtbekanntmachung. Im April 1913 brennen a) die Straßenlaternen: vom 1.-10. von 7 1/2-11 Uhr abends, vom 11.-20. von 7 1/2-11 Uhr abends, vom 21.-30. von 7 1/2-11 Uhr abends; b) die Nachtlaternen: vom 1.-10. von 11 Uhr abends bis 5 Uhr früh, vom 11.-20. von 11 Uhr abends bis 4 1/2 Uhr früh, vom 21.-30. von 11 Uhr abends bis 4 1/2 Uhr früh. Halle, den 25. März 1913. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Infolge der bevorstehenden Wälferei der landwirtschaftlichen Saisonarbeiter aus den durch Maul- und Klauenseuche verheerenden anherdeutschen Ländern droht unserer heimischen Landwirtschaft erneut die Gefahr einer weiteren Einschleppung und Verbreitung der leicht übertragbaren Viehseuche. Den landwirtschaftlichen Arbeitgebern wird daher in ihrem eigenen Interesse dringend empfohlen, die Kleidung und das Schuhzeug usw., sowie die mitgebrachten Gerätschaften der Saisonarbeiter sofort nach ihrem Eintreffen vor Betreten der Arbeitsstätte einer gründlichen Reinigung und Desinfektion zu unterziehen. Die Desinfektion ist am zweckmäßigsten in der Weise vorzunehmen, daß zunächst Hände und Füße der Arbeiter mit warmem Seifenwasser gründlich zu waschen sind. Sodann ist das Schuhzeug nach ordentlicher Säuberung mit einer desinfizierenden Flüssigkeit - am besten Sarcinol-Lösung - zu waschen. Die Kleidungsstücke sind sämtlich zunächst an einem bestimmten Orte flüchtig auszuklopfen und sodann entweder mit einer procentigen Sarcinol-Lösung oder procentigen Jodol-Lösung oder procentigen Creolin-Lösung oder endlich einer procentigen Lösung von Liqueur Creolin japoratus abzuwischen. Ferner werden der Wasch, auf dem die Kleider-Reinigung usw. stattfindet hat, und die zur Abholung der Auswässerungen benutzten Wagen mit einer der vorgenannten Desinfektions-Flüssigkeiten kurz zu besprengen sein. Von diesen Desinfektionsmitteln ist Liqueur Creolin japoratus am billigsten, da es nicht patentiert ist. Alle die vorgenannten Desinfektions-Lösungen haben allerdings den Nachteil, daß sie einen starken Geruch verbreiten und beim Gebrauch eine flebrige Schicht zurücklassen, die auf Kleidern fleckig hervorruft. Derartige Nachteile fehlen bei der als Desinfektionsmittel besonders wirksamen Sublimatlösung von 1:1000, bei deren Gebrauch jedoch wegen der starken Giftigkeit des Sublimats größte Vorsicht geboten ist. Für feine Kleidungsstücke wird als Desinfektion gründliches Waschen in heissem Seifenwasser genügen. Halle, den 18. März 1913. Die Polizei-Verwaltung.

### Ausschreibung.

Die Erbauung eines Teer- und Ammoniakwasser-Sammelbehälters von ca. 100 qm nutzbarer Grundfläche aus Beton besgr. Eisenbeton soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis Sonnabend, den 12. April 1913, vormittags 11 Uhr, der Verwaltung unterplan 12 einzureichen. Bedingungen sind im Besonderen und Zeichnungen sind vom Bauwesen, Solgatal 7, gegen Entrichtung von 3 Mk. zu beziehen. Halle a. S., den 28. März 1913.

### Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

### Bekanntmachung.

Der Kleinverkauf für Teer- und Ammoniakwasser findet von heute bis zum 19. IV. 13 nur im Gaswerk II statt. Halle a. S., den 28. März 1913. Die Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke.

### Königliches Luthergymnasium zu Eisleben.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, d. 3. April, vorm. 8 Uhr mit der Prüfung und Aufnahme der angemeldeten Schüler. Persönliche Anmeldungen nehme ich noch am Mittwoch, den 2. April von vorm. 10 Uhr ab entgegen. Auswärtige Schüler können auch schriftlich angemeldet werden. Gute Pensionen werden nachgewährt. Der Königliche Gymnasialdirektor. Dr. Schenk.

